

Ich absolvierte meinen Austauschsemester an der **ZHAW** (Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften) im Herbstsemester(Wintersemester) 2013/2014. Mein Aufenthalt dauerte ein Semester und ich war an der Fakultät Engineering eingeschrieben.

Im Laufe des Berichts werde ich meine gesammelten Erfahrungen beschreiben und hoffe somit euch behilflich zu sein.



ZHAW: School of Engineering

Bewerbungsprozedur

Es genügte die Bewerbungsunterlagen, welche auf der Homepage der Hochschule München sehr gut beschrieben sind, auszufüllen und der Hochschule zu senden. Nach dem Bewerbungsschluss erhielt ich eine Mail mit Informationen wie der Vorgang weitergeht. Dabei wurde auch ein Link zu der speziellen Homepage der ZHAW für die Incomings mitgeschickt. Auf dieser Seite konnte ich die Dokumente (Learning-Agreement und Application-Form der ZHAW), die zusätzlich ausgefüllt werden sollten finden.

Kursauswahl

Vorweg will ich euch einen Tipp zum Kursauswahl geben. Schaut, dass ihr 2-3 Kurse mehr wählt. Denn es gibt dann einige Probleme zum Beispiel mit der Überschneidung im Stundenplan, manche Kurse werden doch nicht angeboten, die Klasse ist zu klein, dass es sich nicht lohnt, etc. Was ich damit sagen will, macht euch ein Plan B, denn die Kurse die ihr auf dem Learning Agreement schon habt, werden sich höchstwahrscheinlich ändern.

Ich bin Wirtschaftsinformatiker, was in München als FK Informatik und Mathematik gilt und an der ZHAW im Fakultät Management und Law untergebracht ist. Logischerweise schickt München die „Informatikstudenten“ an die Engineering Fakultät der ZHAW. Aber die Kurse die wirklich interessant für mich wären, waren im Fakultät Management. Deshalb hatte ich außer den Problemen die ich oben benannt habe, noch mehr Schwierigkeiten mit den Kursen.

Es hieß am Anfang, ich dürfe nur Kurse aus dem Engineering Fakultät belegen. Aber nach langer Diskussion und mit Hilfe des International Offices, haben sie entschieden dass ich 18 ECTS (3 Fächer) im Fakultät Management und Law belegen darf.

Das Kursangebot der Fakultät Management und Law ist recht Vielfältig. Fakultät Engineering bietet zwar nicht so viele verschiedene Kurse an, jedoch sind auch hier recht interessante und der Praxis nahe Fächer aufzufinden.

Es sollte für jeden wirklich kein Problem sein, Module zu finden, die im eigenen Interessengebiete liegen.

Anreise

Es gibt viele Möglichkeiten nach Winterthur zu kommen. Per Flieger nach Zürich, dann mit dem Zug nach Winterthur oder mit dem Zug direkt von München aus nach Winterthur. Auch die Anreise mit dem eigenen Auto ist möglich. Ich jedoch entschied mich für die günstigste Variante und nahm den Bus. Mit Fern Bussen, die sich mittlerweile einen Namen gemacht haben, kann man von München ZOB nach Zürich Hauptbahnhof gelangen. Je nach Tag und Nachfrage variieren die Preise zwischen 15 und 25 Euro pro Fahrt. Von Zürich aus nahm ich den Zug nach Winterthur. Die Fahrt zwischen Winterthur und Zürich kostet jeweils 12,60 CHF.

D.h. mit maximal 40 Euro war es mir möglich nach Hause bzw. nach Winterthur zu gelangen.

Unterkunft

Ich habe ein Zimmer in einem Studentenwohnheim (WOKO) bekommen, wo insgesamt rund 80 Studierende wohnen. Das Studentenwohnheim eröffnete vor kurzem und ich war sozusagen einer von der 1.Generation.

Es gab jeweils 7er, 6er und 4er WG's. Ich war in einer 7er WG und es kostete mich 555 CHF/Monat (1EUR=1.2 CHF) warm(inkl. Internet, was für einen Studenten sehr wichtig ist). Für Schweizer Verhältnisse fand ich mein Zimmer recht günstig, da, wie vorher schon erwähnt, alles super neu und sauber war.

Je nach Preiskategorie variiert die Anzahl der Mitbewohner im Haus. Es besteht auch die Möglichkeit ein Studio zu mieten, d.h. Dusche, WC, Küche etc. alles für sich alleine haben. Jedoch kostete es 900 CHF/Monat was meiner Meinung nach viel zu teuer ist.

Mein Zimmer war rund 12 qm groß, möbliert und sehr sauber, da das Studentenwohnheim neu eröffnet hatte. Für sieben Leute standen 2 WC's und 2 Duschen; Eine recht moderne Küche; Gemeinsamer Wohnraum (Gemeinschaftsraum mäßig) zur Verfügung. Des Weiteren konnten wir Waschmaschine und Trockner benutzen, die jedoch für alle Studenten im Wohnheim zugänglich war. Deshalb war es ab und zu schwer freie Maschinen zu finden. Für ein Entgelt in Höhe von 3 CHF konnte man einmal Waschen und den Trockner benutzen.

Es stand auch ein großer Gemeinschaftsraum, mit einer Küche und einem Kicker, für alle Studenten zur Verfügung, wo öfters Partys organisiert wurden.

Am Anfang war ich skeptisch ob das gut laufen konnte mit 6 anderen Personen zu wohnen. Danach stellte ich aber fest, dass unsere WG wirklich super harmonierte und eine Art Familie entstand. Ich meine, vielleicht hatte ich ja Glück und habe super nette Kollegen und Kolleginnen bekommen.

Alles in Allem war ich recht zufrieden mit meiner Unterkunft.

Ich hatte 20 Minuten Fußweg zur ZHAW oder 3 Haltestellen mit dem Bus (6-7 Minuten). Jedoch benutze ich den Bus nur bei richtig schlechtem Wetter. Grund dafür waren die 2,60 CHF pro Kurzstrecke. **Viel zu teuer!!!**

Freizeitgestaltung

Es gab ein reichhaltiges Programm für die Incomings, welches vom ESN (Erasmus Student Network) organisiert wird. Wobei ich allerdings aus Zeitgründen kaum teilnehmen konnte, aber immer wenn ich dabei war, war es ein sehr schönes Erlebnis und man hat so viel schneller neue Kontakte geknüpft. Städtereisen (Zürich, Schaffhausen(Rheinfall), etc.) und Bartours sind einige Beispiele hierfür.

Auch ist es möglich selber Ausflüge zu planen. Ich habe die Städte Genf, Basel und Bern mit meinen Mitbewohnern besucht. Es ist schön zu sehen wie unterschiedlich die Schweiz ist, obwohl sie so klein ist. Da wird Französisch geredet, hier Deutsch und dort Italienisch. Trotzdem ist es immer noch die Schweiz. **Einfach Wunderbar, so anders!!!**

Die Sportangebote von der Akademischen Sportverband Zürich (asvz) waren auch Bestandteil meiner Wochen. Es gibt jede Menge verschiedene Sportarten die angeboten werden. Von Fußball zu Ballett bis hin zur Yoga. Es war wirklich für jeden etwas zu finden. Man hatte auch die Gelegenheit in Fitnessstudio zu gehen. Kosten: Einmalig 10 CHF.

Integration und Kontakt mit einheimischen Studenten, Kontakt zu anderen Austauschstudierenden

Es war für mich sehr einfach Kontakte mit einheimischen Studenten zu knüpfen. Zum einem hatte ich Gruppenarbeiten(Projekte, Vorlesungen) zusammen mit Schweizer und zum anderen bestand meine WG aus 5 Schweizer. Es hat mir vieles erleichtert, Schweizer Kollegen zu haben. So könnten sie mir z.B. bei Gemeindedokumenten, etc. behilflich sein. Sie sind wirklich Hilfsbereit.

In der Einführungswoche bist du nur mit den Incomings unterwegs, organisierst Partys, gehst wandern, usw. Diese Woche hat mir geholfen Leute aus aller Welt kennenzulernen. Zum Beispiel Spanien, Russland, Großbritannien, USA, Polen, Japan, Süd-Korea und auch einige aus Deutschland. Es ist wunderbar so viele andere Kulturen an einem Ort zu haben. Mit einigen wird mein Kontakt auch nach meinem Aufenthalt weiter bestehen. Man kann wirklich gute Freunde aus verschiedenen Ecken der Welt gewinnen.



Wandertag mit Incomings

Fazit

Alles in allem fand ich die Zeit zwar sehr stressig, aber auch sehr schön. Eins muss ich jedoch gestehen; Die Schweiz ist ein recht teures Pflaster. Vor allem wenn man draußen Essen gehen will, muss man einiges hinblättern.

Für die Uni muss man auch viel rackern. Es ist kein Zuckerschlecken.

Ich würde euch empfehlen die Möglichkeit ins Ausland zu gehen wahrzunehmen (Auch wenn es nicht die Schweiz ist).

Und lasst euch nicht einreden dass die Schweiz genauso ist wie Deutschland. Trotz geographischen Nähe gibt es doch erhebliche Unterschiede zwischen den Deutschen und Schweizern.

Ich kann euch wirklich empfehlen in die Schweiz zu gehen. Und wenn ihr dort seid, müsst ihr unbedingt 3 Sachen probieren:

1. Rivella, Schweizer Milchserumgetränk
2. richtiges Schweizer Fondue (Resteraunt)
3. und Raclette auf dem Weihnachtsmarkt